



© büro lichterhandt & partner

# SCHULNEUBAU INSEL CAMPUS IM ELBINSELQUARTIER

## Protokoll

Öffentliche Informationsveranstaltung zum  
Schulneubau „InselCampus“ in Wilhelmsburg  
Montag, 26. April 2021, 18:00 bis 19:35 Uhr

## **Veranstalterin**

Freie und Hansestadt Hamburg

vertreten durch

Gebäudemanagement Hamburg GmbH und

Behörde für Schule und Berufsbildung

## **Redaktion und Gestaltung**

büro luchterhandt & partner

gmh@luchterhandt.de

# Inhalt

<b>1. Ablauf</b>	<b>4</b>
<b>2. Begrüßungen</b>	<b>5</b>
<b>3. Präsentationen</b>	<b>6</b>
<b>4. Digitaler Dialog mit der Öffentlichkeit</b>	<b>10</b>
<b>5. Ausblick und Verabschiedung</b>	<b>13</b>

## 1. Ablauf

Montag, 26.04.21 von 18:00 Uhr bis 19:35 Uhr

Öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung (Online-Veranstaltung)

### **18.00 Uhr Begrüßung**

Thorsten Altenburg-Hack, Leiter Amt für Bildung,

Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Karen Pein, Geschäftsführerin IBA Hamburg GmbH

Jan Schneck, Leiter Bereich Nord, Gebäudemanagement Hamburg GmbH

Daniel Luchterhandt, Moderation, büro luchterhandt & partner, Hamburg

### **18.10 Uhr Präsentation: Der InselCampus – Pädagogisches Konzept**

Thorsten Altenburg-Hack, Leiter Amt für Bildung,

Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

### **18.25 Uhr Präsentation: Das Elbinselquartier und der Schulstandort**

Karen Pein, Geschäftsführerin IBA Hamburg GmbH

### **18.40 Uhr Präsentation: Ein Wettbewerb für den InselCampus**

Jan Schneck, Leiter Bereich Nord, Gebäudemanagement Hamburg GmbH

### **18.55 Uhr Digitaler Dialog mit der Öffentlichkeit**

Daniel Luchterhandt, Moderation, büro luchterhandt & partner, Hamburg

### **19.25 Uhr Ausblick und Verabschiedung**

## 2. Begrüßungen

Daniel Luchterhandt, Moderator der Veranstaltung, begrüßt die Anwesenden im Livestream sowie die Zuschauerinnen und Zuschauer, die die Veranstaltung online verfolgen. Anschließend heißt Herr Altenburg-Hack, Behörde für Schule und Berufsbildung, das Publikum willkommen.

Im Anschluss an die Begrüßung erläutert Herr Luchterhandt die Funktionsweise des digitalen Mitwirkungsformats und den Ablauf der Veranstaltung. Während der Veranstaltung können online via E-Mail Fragen gestellt werden, welche von den Referentinnen und Referenten bzw. dem Fachpublikum beantwortet werden. Das Protokoll beinhaltet im Folgenden sämtliche Fragen und Antworten der Veranstaltung.

Ferner werden alle Anwesenden im Livestream namentlich vorgestellt:

### **Referentinnen und Referenten**

**Thorsten Altenburg-Hack**, Leiter Amt für Bildung, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

**Karen Pein**, Geschäftsführerin IBA Hamburg GmbH

**Jan Schneck**, Leiter Bereich Nord, Gebäudemangement Hamburg GmbH

### **Fachpublikum**

**Ulrike Stöber**, Stellvertretende Leiterin Schulentwicklungsplanung, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

**Thorsten Schumacher**, Schulaufsicht, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

**Annegret Juch**, Region Süd, Gebäudemangement Hamburg GmbH

**Jakob Ungerer**, Abteilungsleitung Planung und Steuerung, Sozialraummanagement, Bezirksamt Hamburg-Mitte

**Christian Hinz**, Projektkoordinator, IBA Hamburg GmbH

**Sabine Bräuer**, 2. Vorsitzende Wilhelmsburger Ruderclub von 1895 e.V., Hamburg

**Andreas Baumgarten**, Quartiersvertreter für das Quartier „Neue Mitte“, Beirat für Stadtteilentwicklung, Hamburg

### 3. Präsentationen

Die drei Referentinnen und Referenten vertiefen in kurzen Präsentationen ihre jeweilige Rolle im Planungsprozess und stellen die bisherigen Fortschritte vor.

#### **Der InselCampus – Pädagogisches Konzept, Thorsten Altenburg-Hack**

Herr Altenburg-Hack präsentiert das pädagogische Konzept und die inhaltliche Ausrichtung des zukünftigen InselCampus. Beides wurde im Jahre 2019/2020 im Rahmen einer Phase 0 entwickelt. Weiterhin geht Herr Altenburg-Hack auf die regionale und quartierliche Bedeutung des Schulstandortes sowie auf die Kooperation mit dem benachbarten Ruderclub ein. Weiterhin werden als wesentliche Punkte genannt:

- am Inselcampus soll eine Langformschule als Ganztagschule mit dem Schwerpunkt Inklusion entstehen
- Aufnahme von bis zu 1.500 Schülerinnen und Schülern
- Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 6-18 Jahren werden dort zur Schule gehen
- am Schulstandort können mehrere Bildungswege absolviert werden
- 6-jährige inklusive Grundschule die von Beginn an die Zusammenarbeit von Sonder- und Grundschullehrkräften in den Fokus stellt
- Kooperation mit ansässigem Ruderclub geplant: Schwerpunkt Rudern
- Ansiedlung der Grundschulabteilung möglichst im Erdgeschoss, die nachfolgenden Jahrgangsstufen sollen aufsteigend im Gebäude verteilt werden
- Bildung von Jahrgangsklustern und

Unterteilung der Jahrgangsstufen 1-10, daher Anordnung der Klassenräume um Aktionsflächen

- Jahrgangsklustern der Jahrgangsstufe 11-13 erhalten Klassenräume, die um Gemeinschaftsflächen herum organisiert sind, sodass Co-Working-Spaces entstehen, die gleichzeitig Platz für ein ausgeweitetes digitales Lehrangebot anbieten
- es sind Nutzungsangebote an den Stadtteil geplant, z. B. der Sporthallen nach Schulschluss
- eine Lounge im Erdgeschoss, Sportflächen und ein Medienzentrum sind angedacht

#### **Das Elbinselquartier und der Schulstandort, Karen Pein**

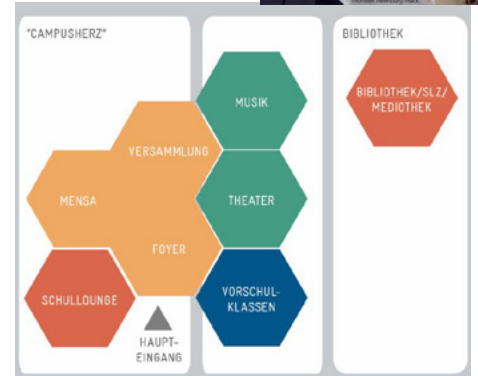
Im Anschluss an die Vorstellung des Schulkonzepts stellt Frau Pein den Gestaltungsfaden Wilhelmsburg vor und verschafft einen Überblick über die Entwicklungen in der Umgebung rund um die Schule. Zusammengefasst weist sie auf Folgendes hin:

- IBA legt ihren Fokus auf die Planung der Erschließung und der Freiräume
- die Wilhelmsburger Achse verbindet die Quartiere Spreehafenviertel, Elbinselquartier und Wilhelmsburger Rathausviertel miteinander
- Augenmerk liegt darauf, die Quartiere im Zusammenhang zu sehen
- Realisierung von Wohnungen im Hamburger Drittmix auf etwa 99 ha Projektfläche; 20 % der Fläche sollen durch Baugemeinschaften realisiert werden
- Städtebau Elbinselquartier: weitestgehend vier bis fünfgeschossige Be-



## Das Campuserz

- Vorschulklassen im Erdgeschoss und in der Nähe der Verwaltung
- Grundschul-Cluster möglichst auch im Erdgeschoss
- Oberstufenbereich im obersten Geschoss
- Veranstaltungsräume, Mensa und Lounge im EG, nach Schulschluss für Veranstaltungen im Quartier zugänglich
- Medienzentrum zum Ausleihen, digitalen Arbeiten, Selbstlernen und für Gruppen
- Schulgelände für ältere Schülerinnen und Schüler zum Ruderclub hin geöffnet



Inselcampus im Elbinselquartier

Seite 8

Hamburg

Screenshot, Präsentation Thorsten Altenburg-Hack, 26.04.21

## Gestaltung der Schulumgebung Typologien

- S** Stadthäuser / Duplexhäuser  
Typ S umfasst mit Stadthäusern und Duplexhäusern die kleinste Einheit
- M** mittelgroße Häuser (i.d.R. 1 Treppenhaus)  
Typ M umfasst kleinere bis mittlere Mehrfamilienwohnhäuser mit i.d.R. einem Treppenhaus, differenziert in Zwei- bis Dreispänner, sowie Vierspänner, sowie kleinere Gewerbe- und Sonderbauten
- L** große Häuser (> 2 Treppenhäuser)  
Typ L umfasst größere Häuser mit i.d.R. mehr als zwei Treppenhäusern sowie Landmarken
- XL** Blockeinheit  
Typ XL umfasst großmaßstäbliche, teils soziale, Blockeinheiten und Sondernutzungen bzw. -typologien



IBA Hamburg GmbH

26. April 2021

20

Screenshot, Präsentation Karen Pein, 26.04.21

bauung mit Hochpunkten, welche als Orientierungspunkte dienen sollen

- Elemente des Erschließungskonzepts: Entstehung einer neuen Buslinie, eines Radschnellwegs in Nord-Süd-Richtung, außerdem besteht der Wunsch einer Verlängerung der U-Bahn Linie 4
- auf der Wilhelmsburger Achse werden drei Quartierszentren ausgebildet und bieten Einkaufsmöglichkeiten und Orte der Öffentlichkeit
- im Elbinselquartier werden mehrere Nutzungen gebündelt, das Zentrum liegt am Stadtteilpark
- zwei neue Sportanlagen kommen in das Quartier, die Erneuerung bestehender Anlagen ist ebenfalls geplant
- Gewerbeflächen, Einzelhandel, Kreativräume, Co-Working-Spaces und ein Hotel sollen zusätzlich im Quartier entstehen

Zum Schulstandort:

- Ausbildung von städtebaulichen Kanten am Schulstandort mit Ausnahme der Westseite. Dort soll sich die Schule zum Landschaftsraum öffnen.
- Es ist sehr willkommen, ebenfalls Nutzungen mit Öffentlichkeitsbezug in der Schule unterzubringen, wie z. B. ein Café am Quartierspark. Der direkt angrenzende Park ist die größte zusammenhängende Grünfläche im Quartier und soll eine große Rasenfläche ohne Nutzungsdruck werden.
- Eine sichtbare Fassadenbegrünung ist Bestandteil der Planung sowohl für das Schulgebäude als auch das restliche Quartier.
- Das Farbschema in der Umgebung wird von Klinker in Rottönen geprägt sein;

die Schule fügt sich in diese Farbgebung ein oder kann sich bewusst abheben, um einen Kontrast zu bilden und ein Sonderformat zu entwickeln.

- Zeitlich erreicht der Bebauungsplan voraussichtlich Ende 2023 die Vorwegenehmigungsreife und das Projektgebiet 2024/2025 die Hochbaureife

### **Ein Wettbewerb für den InselCampus – zum Stand der Dinge, Jan Schneck**

Jan Schneck stellt daraufhin die Eckpunkte der Auslobung des Wettbewerbs vor und greift Themen aus dem Gestaltungsleitfaden auf. Er geht ebenfalls auf wichtige Planungsprämissen, den Zeitplan und den Ablauf des Wettbewerbs ein:

- Übergeordnetes Interesse der GMH ist es, gute Räume für gute Bildung zu schaffen. Dazu gehören gute Stadträume, Lern-, Innen- aber auch Außen- und Landschaftsräume.
- Das Ziel ist das Erreichen möglichst gleicher Bildungschancen. Dafür müssen sich die Projekte bestmöglich an ihre Umgebung anpassen. Um die beste Lösung für den Standort zu finden, sind eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren an der Planung beteiligt.
- Der Bau von vier Sportfeldern, die z. T. auch außerhalb des Schulbetriebs nutzbar sind, ist in Planung.
- Die Erdgeschosszone der Schule könnte in Teilen ebenfalls der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.
- Es wird ein klares ökologisches Konzept von den Architektinnen und Architekten erwartet, darunter die



Einhaltung der Standards eines Effizienzgebäudes 40.

- ein Konzept zur Regenwasserrückhaltung ist notwendig
- die unterschiedlichen Nutzungen innerhalb des Schulgebäudes können optional auch von außen ablesbar sein
- Inklusion und Barrierefreiheit sollen aktiv im gesamten Prozess mitgedacht werden

Zum Verfahren:

- Ziel ist es, bis 2026 einen ersten Teil der Schule in Betrieb nehmen zu können
- als öffentliche Auftraggeberin ist die GMH zur Durchführung von Realisierungswettbewerben verpflichtet
- Ein Wettbewerb ist ein geeignetes Mittel, um die vielfältigen planerischen Ziele umsetzen zu können – besonders, wenn diese teilweise miteinander konkurrieren. Es gilt einen Kompromiss zu finden, der für alle Parteien eine zufried-

denstellende Lösung bildet.

- Es soll ein breites Spektrum an Büros teilnehmen
- Die Planung der Freianlagen wird in einem gesonderten nachgeschalteten Verfahren ermittelt
- Die Jury für diesen hochbaulichen Wettbewerb umfasst Vertreterinnen und Vertreter der Schule bzw. Schulbehörde, Architektinnen und Architekten sowie politische und behördliche Vertreterinnen und Vertreter.

## Ziele für Nutzung Sport und Mensa

### Sport

- geplant sind vier Sportfelder voraussichtlich am nördlichen Ende des Geländes, die außerhalb des Schulbetriebs bezirklich genutzt werden können.
- Ein weiterer Bewegungsraum („halbes Feld“) wird in das Schulgebäude integriert
- Die Sporthallen und Versammlungsflächen der Schule sollen außerhalb des Schulbetriebs bspw. durch Vereine oder Initiativen aus dem Quartier in Abstimmung mit dem Schulbetrieb nutzbar sein.

### Mensa

- Es wird angestrebt einen Teil der Mensa öffentlich zugänglich zu gestalten und einen entsprechenden Betreiber zu finden (Cafeteria), möglichst im südlichen Bereich am Quartiersplatz



## 4. Digitaler Dialog mit der Öffentlichkeit

Im Gespräch zwischen Referentinnen und Referenten und der Moderation werden die eingegangenen Fragen/Kommentare aus der Öffentlichkeit behandelt. Zur Beantwortung von Detailfragen sind weitere Fachpersonen in der Videokonferenz, die bei Bedarf befragt werden. Folgende Fragen sind eingegangen und beantwortet worden:

### **Frage 1, Anwohnerin Vogelhüttendeich:**

Es wird vom Neubau von zwei Sportanlagen gesprochen, es werden aber auf dem Grundstück der Schule zwei bestehende Sportanlagen abgerissen, welche Summe an Sportflächen entsteht nun neu?

#### **Antwort (Pein):**

Richtig, es entfällt eine Sportanlage direkt auf dem Schulareal. Für die Gesamtplanung wurde ein Sportflächen-Entwicklungskonzept durch das Bezirksamt Mitte erstellt. Für diesen Sportplatz wird an anderer Stelle Ersatz geschaffen.

### **Frage 2, Mathias Lintl, Soul Kitchen Halle:**

Ist es geplant oder zumindest denkbar, einen Musikclub für die Schule zu errichten? Wenn ja, bestünde die Möglichkeit, diesen auch für Externe nach Schulschluss nutzbar zu machen?

#### **Antwort (Pein):**

Verquickungen und Mehrfachnutzungen sind immer gut! Man muss nur schauen, wo Störungen entstehen können, um Nutzungskonflikten vorbeugen zu können.

#### **Antwort (Altenburg-Hack):**

Nutzungskonflikte müssen so geregelt werden, dass Gebäudeteile abschließbar sind. Die Hauptnutzerinnen und Hauptnutzer müssen sich mit der Nebennutzung

bzgl. Vandalismus, Lärm etc. arrangieren.

Generell besteht ein hohes Interesse darin, dass hochwertige Räumlichkeiten eine gute Nutzung erhalten.

### **Frage 3, Anwohner:**

Werden die neuen Sportaußenflächen ebenfalls an den Wochenenden für alle Bewohnerinnen und Bewohner nutzbar sein?

#### **Antwort (Altenburg-Hack):**

Die Zuständigkeit hierfür liegt bei dem Bezirksamt und der Schulbehörde. Es gibt viele Lösungen, um Kooperationen zu ermöglichen. So gibt es beispielsweise bei Sporthallen ab 17 Uhr eine Zugänglichkeit für Vereine. Im Nutzungskonzept sollte definiert werden, ob es eine Vereinsnutzung oder eine Nutzung für die lokale Öffentlichkeit möglich ist. Besonders im Hinblick auf die Reinigung der Sportstätten muss Rücksicht auf die Hauptnutzerinnen und Hauptnutzer genommen werden.

#### **Antwort (Schneck):**

Das hängt von der Schule und dem Umfeld ab, generell liegt es im Interesse die Außenflächen für andere Nutzerinnen und Nutzer zugänglich zu machen.

### **Frage 4, Anwohnerin Vogelhüttendeich:**

Wie kann man es sich vorstellen, dass Lehrerinnen und Lehrer Aufsicht machen können, ohne dass das Schulgelände umzäunt ist? Wie ist die Haftung auf dem Schulgelände im Verhältnis zum Gelände des Ruderclubs, in Bezug auf die Sicherheit und Aufsichtspflicht etc.?

#### **Antwort (Altenburg-Hack):**

Im Schulalltag gibt es Kolleginnen und Kollegen, die die Pausenaufsicht machen. Ansonsten sind Kooperationspartner für

die Aufsicht zuständig. Bei gemischter Nutzung muss man sich Gedanken machen bzgl. der Verunreinigung. Eine externe Person muss sich in der Regel im Sekretariat melden. Natürlich ist uns die besondere Verantwortung wegen der integrierten Grundschule bewusst.

**Antwort (Schneck):**

Die Rahmenbedingungen müssen immer an die Situation der Schule angepasst werden. Es gab Schulen, die anfangs öffentlich zugänglich waren und einige Zeit später für diese geschlossen wurden. Andererseits gibt es auch Beispiele von Schulen, bei denen die Zäune abgebaut wurden und das offene Konzept Erfolg hatte. Es muss in der Planung intensiv darüber nachgedacht werden.

**Frage 5, Barbara Gerike-Schimpf, Leiterin des Stadtbereichs Süd-Harburg, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg:**

Wie könnte die Staatliche Jugendmusikschule als zukünftige Partnerin für den Musik- und Kulturbereich am Inselcampus bereits in der Planungsphase mit einbezogen werden?

**Antwort (Altenburg-Hack):**

Es wird von einer sehr engen Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule ausgegangen. Die Musikschule hat ein großes Interesse ihr Engagement zu verstärken, alle Beteiligten wären sehr froh, wenn Ensemblearbeit stattfinden könnte, aber auch für Einzel- und Kleingruppenunterricht geöffnet werden könnte. Die Jugendmusikschule ist Teil der BSB und es wird von daher eine direkte Rückmeldung über die Einbindung in den Planungsprozess geben.

**Frage 6, Anwohnerin Vogelhüttendeich:**

Wie soll im Sommer gerudert werden? Es gibt massenhaft Kanus, SUPs und auch Schwimmer. Im Aßmannkanal sollen BADEINSSELN angelegt werden. Da Rudersport zu festgelegten Zeiten kaum möglich.

**Antwort (Pein):**

Es besteht in der Tat ein stark erhöhter Nutzungsdruck auf den Wasserflächen, aber evtl. noch kein zu hoher Nutzungsdruck, als dass das Rudern nicht möglich wäre.

**Antwort (Bräuer, WRC):**

Wir sind seit längerem im Gespräch, auch mit Herrn Hinz (IBA), zum Thema Neubau Ruderclub. Es gibt viele gute Ideen in der Entwicklung des Schulprojektes, aber es sind noch viele Fragen zu klären in Bezug auf die Kooperation. Ein Kooperationskonzept muss beinhalten, dass sich alle Partnerinnen und Partner wohlfühlen. Wir können nur dann rudern, wenn sich die Möglichkeiten ergeben. Man muss die Sicherheit der Rudernden und Schwimmenden berücksichtigen. Herr Hinz hat angeboten, gemeinsam die Freiraumplanung und die Koordination anzugehen. Über eine räumliche Einheit muss geredet werden, ohne die Verantwortlichkeiten zu vernachlässigen.

**Antwort (Hinz):**

Es gibt bereits heute unterschiedliche Nutzungen auf dem öffentlichen Gewässer, z. B. Stand-Up-Paddling, Tretboote etc. Je weiter die Quartiere wachsen, desto mehr Menschen werden kommen. Man muss die gegenseitige Rücksichtnahme im Blick haben und darf keine Exklusivität für das „Freibad“ oder den Rudersport fördern. Aber der Ruderclub hat keine großen Aus-

weichmöglichkeiten und das muss im Blick behalten werden.

**Frage 7, Anwohner:**

Der Vogelhüttendeich soll eine Sackgasse mit Wendehammer werden. Hier sehe ich zum Schulstart und Ende eine Überlastung. Gibt es hierzu schon Berechnungen?

**Antwort (Hinz):**

Hierzu wurden umfängliche Überlegungen – auch mit Blick auf die übergeordneten Verkehre – angestellt. Da der Verkehr im Umfeld insgesamt zunehmen wird, stellt sich die Frage, wie die Wohnquartiere vor Durchgangsverkehren geschützt werden können. Sollte man den Vogelhüttendeich unterbrechen? Ja, sollte man. Der zentrale Bereich Wilhelmsburgs muss verkehrlich entlastet werden. Die Schule soll über die Jaffestraße und den Knoten erreicht und erschlossen werden und nicht über den Vogelhüttendeich. Die Lösung soll den Vogelhüttendeich entlasten.

**Frage 8, Herr Baumgarten, Quartiersvertreter für das Quartier „Neue Mitte“:**

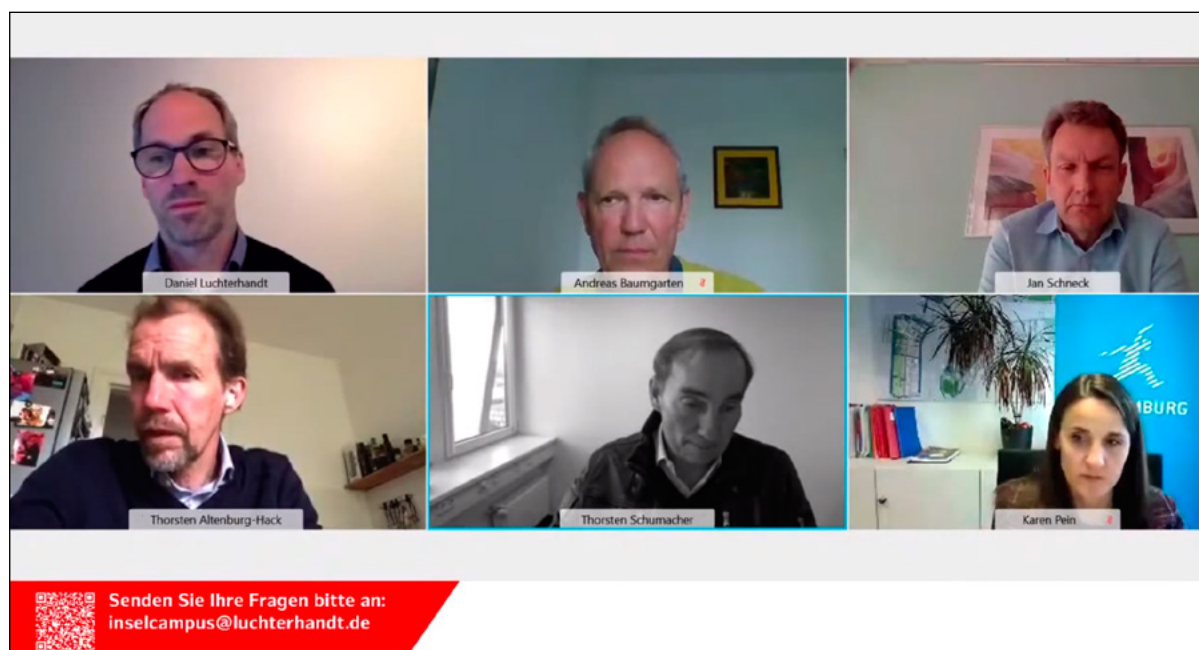
Warum gibt es keine regionale Bildungskonferenz zu dem Thema?

**Antwort (Schumacher):**

Eine Schulgründung war noch nie Thema auf der Ebene der regionalen Bildungskonferenz. Die Entscheidung hierfür wird innerhalb der Sozialraumkonferenz zum Schulneubau getroffen. Wir sind sehr dankbar, dass es einen Architekturwettbewerb gibt, der die Schutzräume für die Schülerinnen und Schüler etc. berücksichtigt. Außerdem handelt es sich um eine selbstverantwortete Schule, d. h. die künftige Schulleitung entscheidet, wie z. B. die Flächen genutzt werden. Die Vorgaben aus dem Wettbewerb werden dem einen geeigneten Rahmen geben.

**Antwort (Altenburg-Hack):**

Daher muss die Gründungsschulleiterin bzw. der Gründungsschulleiter früh in den Prozess eingebunden werden.



Screenshot aus dem Livestream, 26.04.21

## 5. Ausblick und Verabschiedung

Herr Luchterhandt bedankt sich für die überaus sachlich vorgetragenen Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, sowie die Vorträge der drei Referentinnen und Referenten. Sie haben zu einer sehr guten Informationslage beigetragen. Er bedankt sich bei allen Mitwirkenden sowie bei der Technik. Herr Luchterhandt verabschiedet sich bei den Zuschauerinnen und Zuschauern und bittet Herrn Schneck, Frau Pein und Herrn Altenburg-Hack um ihre Schlussworte.

Herr Schneck betont noch einmal, um welch wichtiges und spannendes Projekt es sich handelt. Er hofft sehr, dass das Interesse an der Stadt- und Schulhausgestaltung bei allen Zusehenden geweckt wurde und eine Weiterarbeit im Dialog stattfinden wird.

Frau Pein freut sich auf das Planungsverfahren und auf den komplexen Prozess mit der direkten Nachbarschaft zum Ruderclub.

Sie sieht viele Potenziale und betont die Relevanz des Vorhabens für Wilhelmsburg.

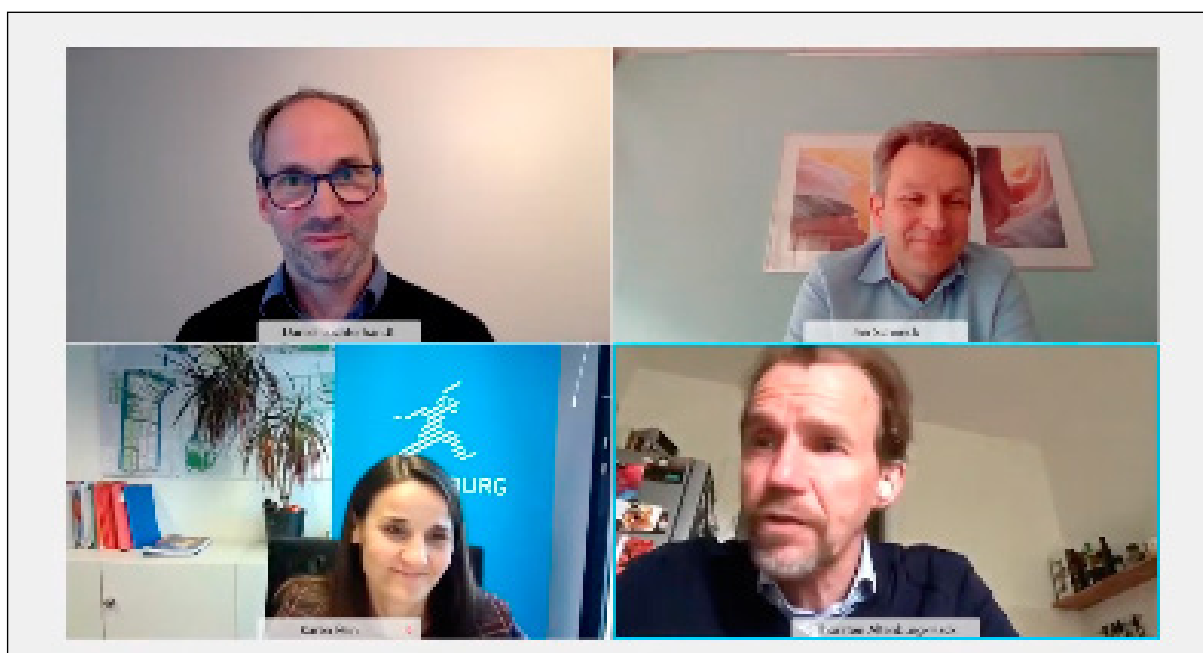
Herr Altenburg-Hack bedankt sich abschließend noch einmal bei allen Beteiligten und bei den Zuschauerinnen und Zuschauern. Er springt noch einmal in die Vergangenheit, da der Planungsprozess schon eine gewisse Zeit im Gange ist, und betont, dass die Dynamik beständig weiterläuft. Er sieht einen (Vor-)Schulstandort und eine produktive Kooperation mit allen Akteurinnen und Akteuren und ist sich sehr sicher, ein neues schönes gemeinsames Vorzeigeprojekt schaffen zu können.

Daniel Luchterhandt verabschiedet alle Anwesenden. Nach der Verabschiedung durch die Moderation endet die Veranstaltung um 19:35 Uhr.

Hamburg im April 2021

Für das Protokoll

büro luchterhandt & partner, Hamburg



Screenshot aus dem Livestream, 26.04.21

